

Mehr Wirkung erzielen: Mit Innovationen aus öffentlicher Forschung einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen schaffen

Kernbotschaften der TransferAllianz e. V.

Ein gut aufgestellter Wissens- und Technologietransfer (WTT) in Deutschland trägt dazu bei, dass aus Forschung Technologien, Produkte und Unternehmen werden. Zudem wird dem Transfer eine wachsende Bedeutung bei der Lösung globaler Herausforderungen beigemessen. Der Nutzen für die Gesellschaft wird zur Zielstellung von Transferaktivitäten.

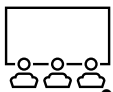
Für einen wirkungsvollen Wissens- und Technologietransfer halten wir folgende konkrete Maßnahmenpakete schwerpunktmäßig für erforderlich:

1. Mentalitäts- und Kulturwandel in der Scientific Community schaffen



- Transfererfolge honorieren und als Bestandteil der „wissenschaftlichen Währung“ parallel zu Publikationen und Drittmitteln etablieren sowie als Rekrutierungskriterium zusätzlich zur wissenschaftlichen Exzellenz einführen
- Sorgsamem Umgang mit IP, Software und Daten gewährleisten – ein Großteil der Arbeitsergebnisse geht u.a. durch frühzeitige Veröffentlichung verloren. Patente allein sind zwar kein Erfolgsindikator, ihre Nutzung aber ein entscheidender Faktor im Wettbewerb um Innovationen
- Open Science und Schutzrechte als sich ergänzende Transferwege anerkennen – Patente ergänzen Publikationen; sie werden veröffentlicht und sind damit ein Teil von Open Science. Geschäftsmodelle für Open Science entwickeln (Open Science bedeutet nicht kostenlose Verwertung)
- International anerkanntes Indikatorenset zum Benchmarking und Monitoring von Transferaktivitäten entwickeln und implementieren
- Transferkultur durch Sensibilisierungsmaßnahmen und weitere Anreizmechanismen – Reputation, Lehrdeputatsreduktionen zugunsten Transferaktivitäten, Verankerung von Transfer in der Lehre etc.
- „Giving-Back-Kultur“ etablieren – Ausgründende und Alumni unterstützen gern ihre „wissenschaftliche Heimat“

2. Rahmenbedingungen für den Transfer verbessern



- Transfer als echte dritte Säule parallel zu Forschung und Lehre etablieren – entsprechend für Transferaktivitäten prozentuale Mindestanteile am Landeszuschuss, in den Wirtschaftsplänen und den Gemeinkostenpauschalen ausweisen
- Professionelle Unterstützungsstrukturen in den Wissenschaftseinrichtungen stärken und kontinuierlich weiterentwickeln – Ressourcen nachhaltig finanzieren, weniger über Drittmittel

- Rechtliche und bürokratische Hürden abbauen – bedingt auch durch unterschiedliche Hochschulgesetze in den Ländern
- Moderne und deutschlandweite Matching-Plattform für Technologieangebote, Patente, Kooperationsangebote, Innovationspartnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft/Gesellschaft etablieren
- Refinanzierungsmöglichkeiten für Transfer durch marktübliche Vergütung ermöglichen – Rückflüsse für oft jahrelange Investitionen (z. B. Patentierungskosten, Verwertungsaufwände, Akquise von Kooperations- und Verwertungspartnern)
- Flexible und nachhaltige interne Finanzierungsmöglichkeiten für Innovationsentwicklung schaffen („Innovationsfonds“) – auch überjährig verfügbar
- Unterstützungsmaßnahmen im WTT interministeriell abstimmen – keine Konkurrenz zwischen den Ministerien sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene; Bund-Länder-Konferenz für Transfer zur Abstimmung unterschiedlicher Handlungsebenen etablieren

3. Ausgründungsprozesse beschleunigen und vereinfachen



- Ausgründungsprozesse durch klare und standardisierte Prozesse in den Wissenschaftseinrichtungen beschleunigen – erfordert Ressourcen, bessere Schnittstellen, Rechtssicherheit und schnelle Rückmeldungen der Gründungsteams
- Anreize (z. B. Gründungssemester) schaffen und rechtliche Hürden abbauen (Nebentätigkeitsrecht etc.)
- gründungsfreundliche Standardmodelle einführen, die transparent, situationsangepasst und branchenspezifisch sind – für faire, angemessene Partizipation aller Akteure am wirtschaftlichen Erfolg
- Liquiditätsschonende Bedingungen im Frühstadium der Gründung definieren – gepaart mit entsprechend angepassten Royalties sowie Partizipation an Exit-Erlösen als Gegenleistung für verzögerte Zahlungen
- Exklusive Lizenzierungen als bevorzugten Transferkanal nutzen (international das übliche und erfolgreich verwendete Modell, auch bei Ausgründungen) – Kauf von IP nur im Ausnahmefall, damit Innovationen in der Gesellschaft ankommen und nicht durch einen „Aufkauf“ die weitere Entwicklung unterbunden wird